

FORTEC

Geschäftsbericht 2011



FORTEC

Geschäftsbericht 2011

Inhaltsverzeichnis

<i>Lagebericht</i>	4
<i>Versicherung des gesetzlichen Vertreters</i>	11
<i>Bilanz</i>	12
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	14
<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung und Eigenkapitalverwendung</i>	15
<i>Cash Flow Statement</i>	14
<i>Konzernanhang</i>	17
<i>Bestätigungsvermerk</i>	37

FORTEC

Konzernlagebericht 2011

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Nachdem wir im Sommer 2009 das Ende der im Dezember 2008 begonnenen Talfahrt der Elektronikindustrie gesehen haben, hat sich die Erholung im Geschäftsjahr 2010/11 weiter fortgesetzt. In der zweiten Geschäftsjahreshälfte, vor allem aber im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres erinnerte wieder alles an die Boomphase vor 2008 und man hatte den Eindruck, dass nunmehr all das während der Rezession verloren geglaubte Geschäft innert kürzester Zeit nachgeholt werden sollte.

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2010/11 lag daher mit 47,5 Mio. Euro wieder deutlich über dem rezessionsbedingten schwierigen Vorjahreswert von 36 Mio. Euro und hat sogar den Vorrezessionsumsatz des sehr guten Geschäftsjahres 2007/08 um mehr als 10% übertroffen.

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 3,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2010/11 lag deutlich über den 0,9 Mio. Euro im Vorjahr und ist im Wesentlichen auf eine konjunkturell bedingte Ausweitung des Umsatzes bei zum Vorjahr kaum veränderter Kostenstruktur zurückzuführen. Die monetäre Auswirkung des Aufschwungs am Markt beim erzielten Ergebnis zeigt sich am deutlichsten im Zuwachs des Gewinns vor Zinsen und Steuern von fast 1 Mio. Euro gegenüber dem EBIT von 2,8 Mio. Euro im bisherigen Rekord-Geschäftsjahr 2007/08.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich dementsprechend von 0,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2009/10 auf jetzt 2,8 Mio. Euro und liegt somit über der im Ausblick des Vorjahresberichts abgegebenen Prognose für das Geschäftsjahr 2010/11. Wir bezeichneten zu Anfang des Geschäftsjahres das Geschäftsjahr 2010/11 als ein Übergangsjahr zu alter Ertragsstärke und haben das jetzt erzielte Ergebnis frühestens für das Geschäftsjahr 2011/12 erwartet.

Das Konzern-Gesamtergebnis stieg überproportional von 1,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,4 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Das Gesamtergebnis baut unter Einbeziehung der Eigenkapitalveränderung im Geschäfts-

jahr auf dem Jahresüberschuss 2010/11 auf, wobei innerhalb der Eigenkapitalveränderung der aktuell starke Franken auf der Währungsseite durch die Einbindung des Schweizer Tochterunternehmens zu einem zusätzlichen Ergebnisbeitrag geführt hat.

Auch im Abschluss 2010/11 haben wir wieder allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen und vor allem das Aktivvermögen wiederum entsprechend vorsichtig bewertet.

FORTEC

Konzernlagebericht 2011

Finanz- und Vermögenslage

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist nach wie vor hervorragend und überzeugt auch gegenüber Gesellschaften mit ähnlichem Geschäftsmodell mit einer überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalquote.

Auf der Aktivseite haben sich die langfristigen Vermögenswerte von 5,4 Mio. Euro im Vorjahr durch den gewinnbringenden Verkauf von im Anlagevermögen gehaltenen Wertpapieren um 0,9 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro reduziert, wobei durch diese Umschichtung auf der Aktivseite der Barmittelbestand im Wesentlichen von 6,3 Mio. Euro auf 7,6 Mio. gestiegen ist. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten hat sich der Lagerwert entsprechend dem höheren Geschäftsvolumen deutlich erhöht und liegt nunmehr per 30.06.2011 bei 9,6 Mio. Euro (Vorjahr 6,7 Mio. Euro). Die ebenfalls aufgrund des höheren Umsatzes gestiegenen Forderungen aus Lieferung und Leistung mit 5,1 Mio. Euro (Vorjahr 4,3 Mio. Euro) sind im Wesentlichen bei Bilanzfertigstellung eingegangen.

Die Gesellschaft arbeitet nur mit Eigenkapital ohne jegliche Bankverbindlichkeit. Mit einer Eigenkapitalquote von 78% bei einer Bilanzsumme von 27 Mio. Euro ist die Gesellschaft ausreichend mit Eigenmitteln ausgestattet. Aufgrund des hohen Kassenbestands sind auch größere Akquisitionen realisierbar.

Der Cash Flow aus dem operativen Bereich im Geschäftsjahr 2010/11 war mit 1 Mio. Euro (Vorjahr 2.8 Mio. Euro) trotz erheblicher Ausweitung des Geschäfts mit dem damit bedingten deutlichen Lageraufbau und der Erhöhung der Debitoren weiter deutlich positiv und zeigt eindrucksvoll die finanzielle Stärke der Gesellschaft.

Weitere Angaben nach § 315 Abs.4 HGB

Die Anzahl der Aktien beträgt 2.954.943 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro. Es besteht derzeit weder ein bedingtes, noch ein genehmigtes Kapital und auch kein Aktienrückkaufprogramm.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien. Die AK-Industriebeteiligungen GmbH hält seit dem 02.09.2003 über 10% am Kapital der Gesellschaft und hat per Stichtag 20.01.2007 einen Bestand von 513.336 Aktien gemeldet.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Die Vergütung des Vorstands gliedert sich in einen fixen und einen erfolgsabhängigen Anteil. Die Hauptversammlung vom 13.12.2006 hat

beschlossen, dass die gemäß § 314 Abs.1 Nr.6a Satz 5-9 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können. Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Kontrollwechsels bzw. eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstand derzeit nicht getroffen. Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können die für das Unternehmen essentiellen Lieferantenverträge allerdings von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss.

Satzungsänderungen, insbesondere die Abwahl des Aufsichtsrats bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75% der Hauptversammlung. Die reguläre Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet in der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2013/14 beschließt.

FORTEC

Konzernlagebericht 2011

Analyse und Strategie sowie Chancenbericht

FORTEC kommt aus der Distribution von Standardkomponenten. Aufgrund der überall für alle gleichzeitig verfügbaren Informationen über das Internet gehen die Margen im reinen Handelsgeschäft tendenziell zurück. FORTEC versucht, diese Entwicklung durch zusätzliche eigene Wertschöpfung zu kompensieren.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Displaytechnik und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem besetzt FORTEC seit langem einen sehr attraktiven Nischenmarkt. Die Verknüpfung beginnt mit der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, geht über begleitende Dienstleistung im Bereich Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten, beinhaltet eigene kundenspezifische Entwicklungen im Bereich Baseboard-design und endet mit der Entwicklung und Montage kundenspezifischer Produkte in diesem Bereich.

Im Produktbereich Stromversorgung deckt FORTEC die komplette Wertschöpfung bei Netzteilen und DC/DC Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu eigenen kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte, welche in unserer Fabrik in Tschechien gefertigt werden.

In allen Bereichen ist FORTEC stets Dienstleister für industrielle Endkunden. Zielkunden sind Produzenten im Bereich der Industrieautomation, der Medizintechnik und der elektronischen Informationsmedien sowie Ausrüster der Bahn- und Sicherheitstechnik. Damit deckt FORTEC in seinem Leistungsportfolio die Bereiche Gesundheit, Information, Sicherheit und Mobilität sowie Auf- und Ausbau industrieller Fertigungen ab, die heute als die Megatrends mit weltweitem langfristigem Nachfragewachstum gelten.

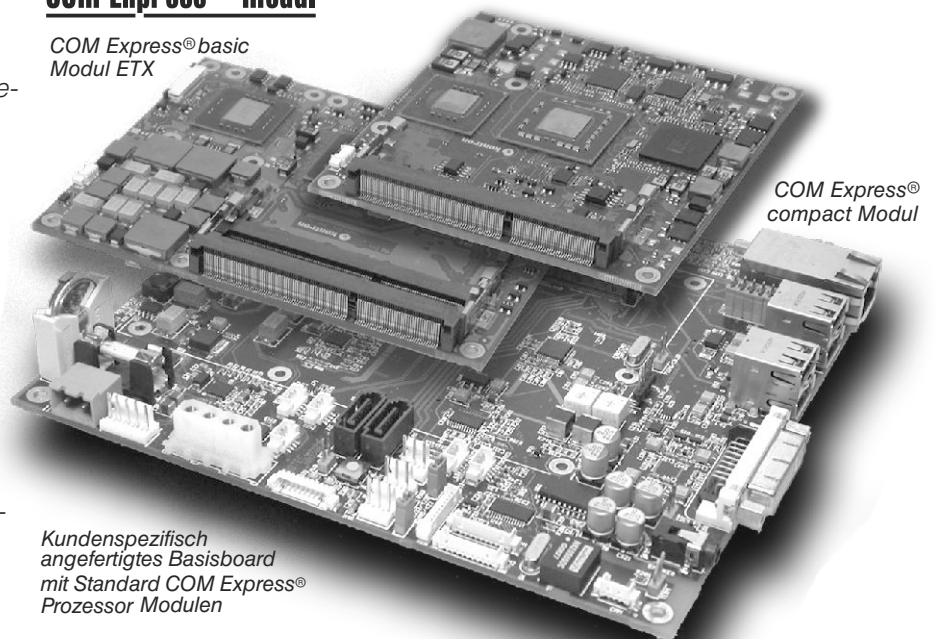
Die Beherrschung der Technologie in Verbindung mit einem starken Vertrieb ist unsere Kompetenz. Gewachsene Beziehungen

zu einigen tausend Kunden sind Grundlage unseres Erfolgs. Deutschland, Österreich und die Schweiz als unsere Kernländer bieten trotz einer in Teilsegmenten bereits erreichten marktführenden Stellung noch erhebliches Potenzial. In eigenen Werken produzieren wir in Deutschland und in Tschechien. Darüber hinaus sind wir in den Benelux-Ländern im Wesentlichen mit einer im Geschäftsjahr 2010/11 auf rund 36% aufgestockten Beteiligung an einer Elektronik-Vertriebsgesellschaft vertreten.

Unsere Strategie ist darauf ausgelegt mit dem bestehenden Produktportfolio durch ständig steigende eigene Wertschöpfung für den Aktionär auch langfristig eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zu erzielen.

Basisboard mit COM Express® Modul

COM Express® basic
Modul ETX



COM Express®
compact Modul

Kundenspezifisch
angefertigtes Basisboard
mit Standard COM Express®
Prozessor Modulen

FORTEC

Konzernlagebericht 2011

Risikobericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken können unser Unternehmen als Ganzes, unsere finanzielle Situation und unsere Ergebnisse beeinflussen. Den nachfolgend aufgeführten Risiken sind wir permanent ausgesetzt. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens aktuell gefährden, sind nicht zu erkennen.

Bilanzielle Risiken, soweit sie bei Bilanzstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen zum Bilanzstichtag, kann im Einzelfall jedoch nicht ausreichend sein.

Elementarrisiken werden durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen, um am Markt zu bestehen, sind das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Ein sehr großes nicht zu unterschätzendes aber systembedingtes Risiko birgt die enge

Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen.

Ein erhebliches Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen, zumal der Trend, das Beschaffungsrisiko immer mehr auf die lokalen Lieferanten zu verlagern, weiterhin ungebrochen ist. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von politischen Vorgaben der EU bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.

Die Produkthaftung wird zu einem zunehmend bedeutenderen Risiko für die Gesellschaft als noch vor wenigen Jahren, welches zwar durch die Auswahl

der Lieferanten und deren Bewertungen überwacht wird, bei unterschiedlicher Auffassung über Qualitätsstandards, Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Der oft schlechten Bonität von Kunden aus dem mittelständischen Bereich treten wir durch eine Bonitätsprüfung verbunden mit einer Absicherung über eine Warenkreditversicherung entgegen. Wir erwarten hier im Zuge einer möglichen Abkühlung der Konjunktur im nächsten Jahr wieder verstärkt Probleme.

Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab. Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselleuten kann den bisherigen Erfolg gefährden.

FORTEC

Konzernlagebericht 2011

Risikobericht (Fortsetzung)

Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle ihre Produkte zu vertrieben.

Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen beeinflusst sind durch Personalkosten wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind.

Durch die gesamte EDV-Vernetzung des Unternehmens kann ein Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein

Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen kann im Extremfall das Unternehmen gefährden.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollarparität negativ auf unsere Gesellschaft auswirken.

Die bisherige Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltet sowohl

organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe.

Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht, bzw. kann aufgrund von konjunkturellen Unsicherheiten nicht mit einem wie ursprünglich geplanten Cash-flow-Überschuss gerechnet werden, sind Abschreibungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge.

Ein zukünftiger Abwertungsbedarf kann daher nicht ausgeschlossen werden.



FORTEC

Konzernlagebericht 2011

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Kontroll- und Risikomanagement ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC-Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und Risikosteuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen

der AG und der Tochtergesellschaften Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird einmal jährlich durch einen sog. Impairmenttest überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur ordnungsgemäß durchgeführt wird, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und

ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Die Bilanzierungsvorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bilden die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den FORTEC-Konzern einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen.

Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfer, wie z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, der Zollprüfer und die Prüfer der Sozialversicherungen sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer bildet die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

FORTEC

Konzernlagebericht 2011

Ausblick und Prognose

Das Geschäftsjahr 2010/11 war einerseits aufgrund des Nachholeffekts der Investitionsgüterindustrie, andererseits aber vermutlich auch bedingt durch vorgezogene Lieferungen aufgrund der Verunsicherung der Industriekunden ob der Lieferfähigkeit der japanischen Vorlieferanten und wegen des Fukushima Effekts das erfolgreichste Jahr in der über 25-jährigen Firmengeschichte.

Seit Jahresmitte 2011 haben sich die Risiken für die weitere positive Entwicklung deutlich erhöht. Die Industrie in der Eurozone hat angesichts des harten Sparkurses in den Schuldenstaaten insgesamt an Fahrt verloren, das Geschäftsklima wird frostiger. Die Daten deuten auf eine schwache zweite Jahreshälfte hin. Wir gehen nach einem Exportboom der deutschen Wirtschaft im ersten Halbjahr 2011 nunmehr von einem deutlich langsameren Wachstum in Richtung einer Normalisierung aus.

Noch ist das tatsächliche industrielle Umfeld unzweifelhaft besser als die Stimmung auf den Finanzmärkten, dennoch erwarten wir wegen der europäischen Schuldenkrise und den heftigen Börsenturbulenzen ein Erliegen des Wachstums in den nächsten Quartalen. Die Turbulenzen an den Finanzmärkten werden früher oder später die Realwirtschaft in Mitleiden-

schaft ziehen. Auch wenn wir uns den Prognosen einer lange anhaltenden Rezession im Euroraum nicht anschließen wollen, sehen wir doch, dass aufgrund des kaum mehr vorhandenen fiskalpolitischen Spielraums und der zunehmenden Wirkungslosigkeit geldpolitischer Programme dem derzeitigen Abschwung nicht mehr viel entgegen gehalten werden kann und der Einbruch daher auch tiefer ausfallen könnte.

Obwohl wir in den nächsten Jahren die 50 Mio. Marke beim Umsatz nicht nur erreichen, sondern deutlich übertreffen wollen und dabei auch einen ordentlichen Ertrag erwirtschaften wollen, können wir aufgrund der im Spätsommer 2011 vorhandenen negativen Stimmung in der Wirtschaft nicht ausschließen, dass die sehr guten Werte des Geschäftsjahres 2010/11 im nächsten Geschäftsjahr nicht wieder erreicht werden können.

Seit 27 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell Jahr für Jahr ohne auch nur ein einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, so sind wir doch zuversichtlich, dass dieses Geschäftsmodell zukunftssträftig ist und weiterhin langfristiges Wachstum ermöglicht.

Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von erheblicher Bedeutung nach dem Geschäftsjahresende fanden nicht statt.

Landsberg, den 28.09.2011

FORTEC Elektronik AG


Dieter Fischer
-Vorstand-

FORTEC

Konzernlagebericht 2011

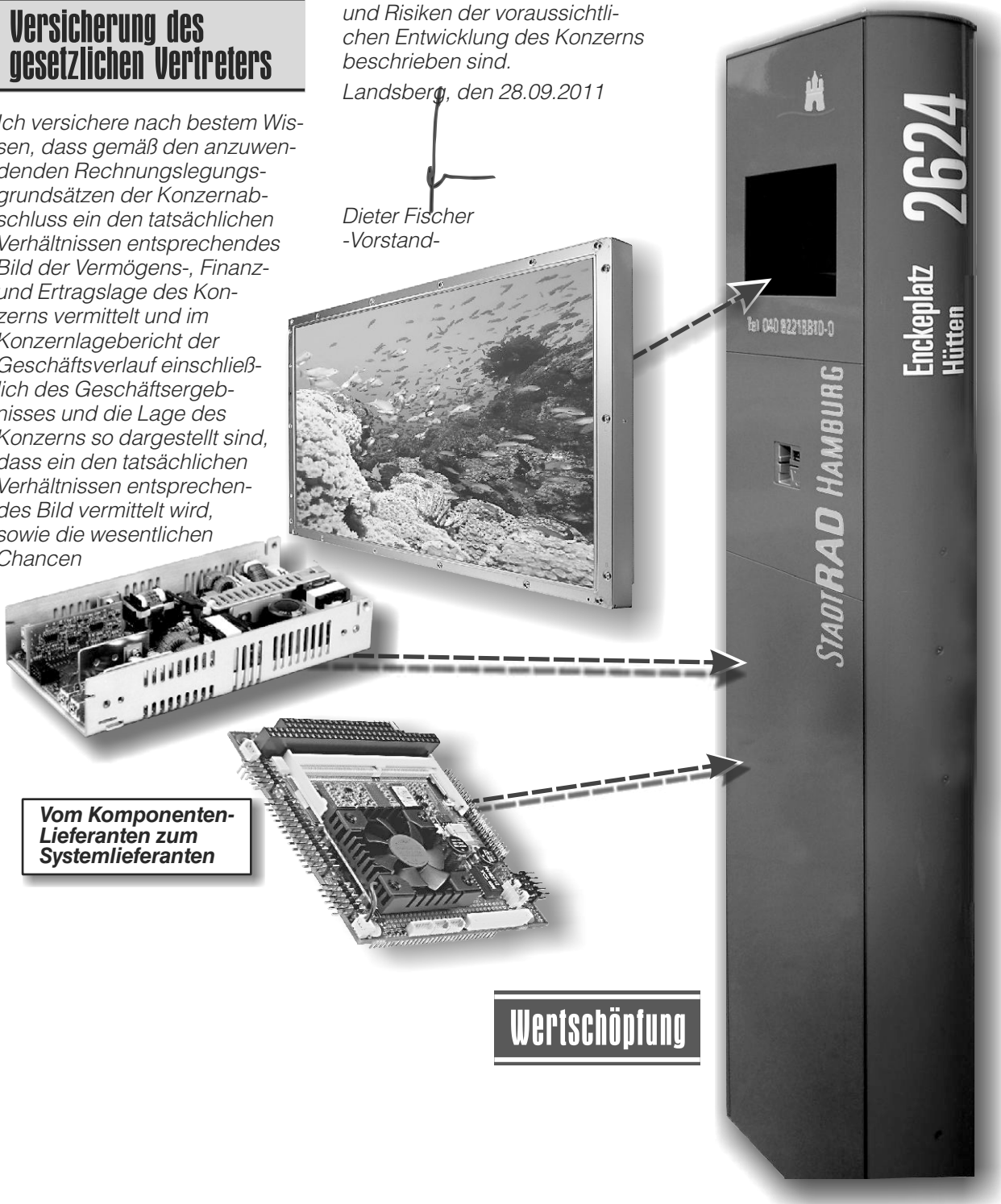
Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen

und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Landsberg, den 28.09.2011

Dieter Fischer
-Vorstand-

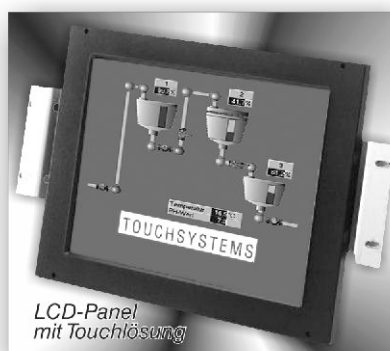
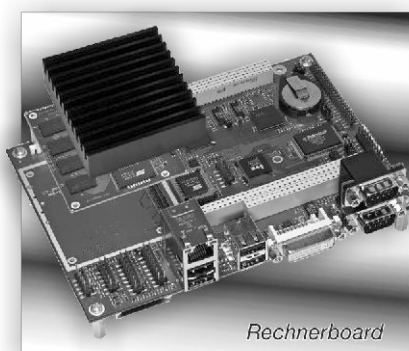


FORTEC

Konzernbilanz zum 30. Juni 2011 Consolidated Balance Sheet

AKTIVA/Total Assets

	Notes	Geschäftsjahr FY 30.06.2010	Geschäftsjahr FY 30.06.2011
A. Langfristige Vermögenswerte/Non-current assets			
I. Goodwill/Goodwill	[6]	2.645.044	2.890.333
II. Immaterielle Vermögenswerte/Intangible assets	[7]	159.802	95.343
III. Sachanlagevermögen/Tangible assets	[7]	1.319.875	1.368.162
IV. Finanzielle Vermögenswerte/Financial assets	[8]	1.060.321	94.288
V. Langfristige Forderungen/Accounts receivable	[9]	127.692	162.430
VI. Latente Steuern/Deferred Taxes	[18]	105.000	1.900
		5.417.734	4.612.456
B. Kurzfristige Vermögenswerte/Current assets			
I. Vorräte/Inventories	[10]	6.667.175	9.594.330
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Accounts receivables	[11]	4.294.450	5.052.522
III. Steuerforderungen/Tax receivables	[11]	60.245	58.896
IV. Sonstige Vermögenswerte/Other assets	[11]	241.004	175.249
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Cash on hand, balances with banks	[12]	6.355.459	7.589.096
		17.618.334	22.470.093
Summe Aktiva/Total assets		23.036.068	27.082.549

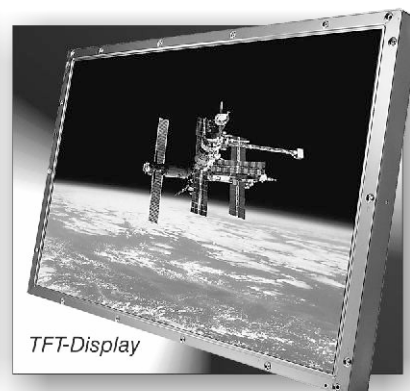


FORTEC

Konzernbilanz zum 30. Juni 2011 Consolidated Balance Sheet

PASSIVA/Total Equity and Liabilities

	Notes	Geschäftsjahr FY 30.06.2010	Geschäftsjahr FY 30.06.2011
A. Eigenkapital/Shareholders' equity			
I. Gezeichnetes Kapital/ <i>Subscribed capital</i>	[13]	2.954.943	2.954.943
II. Kapitalrücklage/ <i>Capital reserve</i>	[14]	8.689.364	8.689.364
III. Umrechnungsdifferenzen/ <i>Exchange differences</i>	[14/30]	687.536	1.135.052
IV. Sonstige Rücklagen/ <i>Other compreh. Income</i>	[14]	5.453.639	5.508.157
V. Jahresüberschuss/ <i>Net income</i>		734.999	2.785.613
		18.520.480	21.073.129
B. Langfristige Verbindlichkeiten/Long-term liabilities			
I. Langfristige Rückstellungen/ <i>Other provisions</i>	[16]	54.202	323.429
II. Latente Steuerverbindlichkeiten/ <i>Deferred Taxes</i>	[18]	271.867	317.479
		326.069	640.908
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten/Short-term liabilities			
I. Verbindl. Lief./Leistungen/ <i>Trade payables</i>	[17]	1.698.831	2.634.843
II. Steuerverbindlichkeiten/ <i>Accruals for other taxes</i>	[17]	248.204	925.947
III. Sonstige Rückstellungen/ <i>Other provisions</i>	[16]	1.122.696	911.360
IV. Sonstige Verbindlichkeiten/ <i>Other liabilities/accruals</i>	[17]	1.119.788	896.363
		4.189.519	5.368.512
Summe Passiva /Total Equity and Liabilities		23.036.068	27.082.549



FORTEC

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung 1.7.2009 bis 30.6.2011 Consolidated income-statement

	Notes	Geschäftsjahr Fiscal Year 1.7.09- 30.6.10	Geschäftsjahr Fiscal Year 1.7.10 - 30.6.11
1. Umsatzerlöse Sales revenues	[20]	36.027.857	47.478.202
2. Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse <i>Increase in finished goods/work in process</i>	[21]	-186.257	100.518
3. Sonstige betriebliche Erträge <i>Other operating income</i>	[22]	947.075	1.245.549
4. Materialaufwand <i>Cost of material</i>	[23]	26.949.894	35.578.934
5. Personalaufwand <i>Personnel expenses</i>	[24]	4.816.029	5.437.594
6. Abschreibungen <i>Depreciation</i>	[25]	312.764	313.875
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen <i>Other operating expenses</i>	[26]	3.828.887	3.805.080
8. Betriebsergebnis (EBIT) Operating result		881.101	3.688.786
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>Other interest and similar income</i>	[27]	54.163	86.346
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>Other interest and similar expenses</i>	[27]	4.713	6.812
11. Ergebnis vor Ertragsteuern <i>Results from ordinary activities</i>		930.551	3.768.320
12. Ertragsteueraufwand <i>Taxes on income</i>	[28]	195.552	982.707
13. Jahresüberschuss Net income		734.999	2.785.613
14. Ergebnis je Aktie <i>Earnings per Share</i>			
Unverwässert/ <i>Basic</i>		0,25	0,94
Verwässert/ <i>Diluted</i>		0,25	0,94

FORTEC

Gesamtergebnisrechnung Konzern 1.7.2010 bis 30.6.2011 Consolidated statement of comprehensive income

	Notes	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
		1.7.09- 30.6.10	1.7.10 - 30.6.11
1. Konzernjahresüberschuss		734.999	2.785.613
2. Erträge/Aufwendungen Neubewertung von Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerten		0	0
3. Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten		107.088	206.002
4. Währungsumrechnungsdifferenzen	[30]	548.137	447.516
5. Ertragsteuern	[28]	-71.040	0
6. Sonstiges Ergebnis		584.185	653.518
7. Gesamtergebnis		1.319.184	3.439.131

Eigenkapitalveränderungsrechnung Konzern Consolidated Statement of changes in equity

	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapital- rücklage Euro	Währungs- umrechnungs- differenzen Euro	sonstige Rücklagen Marktbewertungs- rücklage Euro	Gewinnrücklage/ Gewinnvortrag Euro	Gesamt Euro
Stand 30.06.2009	2.954.943	8.689.364	139.399	-242.050	6.546.124	18.087.779
Gesamtergebnis 2009/2010			548.137	36.048	734.999	1.319.184
Dividendenzahlungen					-886.483	-886.483
	0	0	548.137	36.048	-151.484	432.701
Stand 30.06.2010	2.954.943	8.689.364	687.536	-206.002	6.394.640	18.520.480
Gesamtergebnis 2010/2011			447.516	206.002	2.785.613	3.439.131
Dividendenzahlungen					-886.483	-886.483
	0	0	447.516	206.002	1.899.130	2.552.649
Stand 30.06.2011	2.954.943	8.689.364	1.135.052	0	8.293.770	21.073.129

FORTEC

Kapitalflussrechnung Konzern 1.7.2010 bis 30.6.2011 Consolidated Cash Flow Statement

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>FY 2009/2010</u>	<u>Geschäftsjahr</u> <u>FY 2010/2011</u>
I. OPERATIVER BEREICH		
1. Jahresüberschuss	734.999	2.785.613
2. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagenegegenstände inkl. Goodwill	312.764	313.875
3. Korrektur andere zahlungsunwirksame Transaktionen	370.518	32.454
4. Zunahme (VJ Abnahme) der Vorräte	660.241	-2.927.155
5. Zunahme (VJ Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen u. sonstigen Forderungen	-298.288	-690.968
6. Zunahme (VJ Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	321.861	936.012
7. Zunahme (VJ Zunahme) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	535.200	242.981
8. Zunahme (VJ Zunahme) der langfristigen Forderungen	-10.486	-34.738
9. Zunahme (VJ Abnahme) der langfristigen Verbindlichkeiten	-1.957	269.227
Cash flow aus dem operativen Bereich [31]	<u>2.624.851</u>	<u>927.302</u>
II. INVESTITIONSBEREICH		
1. Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagenegegenstände	-726.380	-305.969
2. Investitionen in Finanzanlagen	0	-37.917
3. Erlöse aus den Abgängen von Sachanlagevermögen	0	4.367
4. Erlöse aus den Abgängen von Finanzanlagen	0	1.416.079
Cash flow aus dem Investitionsbereich [31]	<u>-726.380</u>	<u>1.076.560</u>
III. FINANZIERUNGSBEREICH		
1. Gewinnausschüttung	-886.483	-886.483
Cash flow aus dem Finanzierungsbereich	<u>-886.483</u>	<u>-886.483</u>
IV. CASH FLOW INSGESAMT [31]	<u>1.011.989</u>	<u>1.117.379</u>
V. VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL [12]		
Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel	197.245	116.258
Kasse, Bankguthaben 30.06.2011 (VJ 30.06.2010)	6.355.459	7.589.096
Kasse, Bankguthaben 01.07.2010 (VJ 01.07.2009)	5.146.225	6.355.459
Veränderung der liquiden Mittel	<u>1.011.989</u>	<u>1.117.379</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kasse, Scheck	15.004	12.615
Bankguthaben	6.340.455	7.576.481
Finanzmittel am Ende der Periode [12]	<u>6.355.459</u>	<u>7.589.096</u>

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

1) Allgemeine Angaben

Die FORTEC Elektronik AG, Landsberg (im Folgenden "FORTEC AG") erstellt in Anwendung von § 315 a HGB einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ergebende Verpflichtung. Es wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt. Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315 a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Geänderte oder neue IFRS und sich hieraus ergebende Ausweis-, Ansatz- oder Bewertungsänderungen

a) Gegenüber dem Konzernabschluss zum 30.06.2010 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert

bzw. waren aufgrund der Übernahme in EU-Recht und des Inkrafttretens der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Änderungen zu IFRS 1

Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Änderungen in Bezug auf Vermögenswerte des Öl- und Gasbereichs und Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält

Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre die am 1. Januar 2010 beginnen.

Änderungen zu IFRS 2

Anteilsbasierte Vergütung

Änderungen in Bezug auf in bar erfüllte anteilsbasierte Vergütungen im Konzern

Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre die am 1. Januar 2010 beginnen.

Jährliches Änderungsverfahren III

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat im Mai 2010 die "Verbesserungen an den IFRS (Annual Improvements)" veröffentlicht. Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bestehender IFRS bzw. um Änderungen, die sich aus den zuvor an den IFRS vorgenommenen Modifikationen ergeben.

Änderungen zu IAS 24

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen - überarbeitete Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre die am 1. Januar 2011 beginnen.

IFRIC 14

IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung - Änderungen vom November 2009 hinsichtlich freiwilliger Vorauszahlungen

Anzuwenden für Geschäftsjahre die am 1. Januar 2011 beginnen.

FRIC 19

Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Anzuwenden für Geschäftsjahre die am 1. Juli 2010 beginnen.

b) Folgende Standards und Interpretationen wurden vom IASB ausgegeben, aber von der EU noch nicht übernommen:

Änderungen zu IAS 1

Änderungen in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses

Die Änderungen wurden am 16.6.2011 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IAS 12

Begrenzte Änderung in Bezug auf die Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte

Die Änderungen wurden am 20.12.2010 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IAS 19

Leistungen an Arbeitnehmer – Änderungen als Ergebnisse der Projekte zu Leistungen an Arbeitnehmer und Abfindungsleistungen.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

1) Allgemeine Angaben (Fortsetzung)

Die Änderungen wurden am 16.6.2011 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IFRS 1

Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Änderungen in Bezug auf ausgeprägte Hochinflation

Die Änderungen wurden am 20.12.2010 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IFRS 7

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Änderungen wurden am 7.10.2010 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IFRS 9

Finanzinstrumente

Die Änderungen wurden am 12.11.2009 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IFRS 10

Konzernabschluss

Die Änderungen wurden am 12.5.2011 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IFRS 11

Gemeinsame Vereinbarungen

Die Änderungen wurden am 12.5.2011 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IFRS 12

Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die Änderungen wurden am 12.5.2011 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IFRS 13

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Die Änderungen wurden am 12.5.2011 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IAS 27

IAS Einzelabschluss

Die Änderungen wurden am 12.5.2011 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IAS 28

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen wurden am 12.5.2011 vom IASB veröffentlicht.

Die FORTEC AG analysiert derzeit die Auswirkungen der neuen Standards auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows.

Die FORTEC AG hat im Geschäftsjahr die neuen bzw. überarbeiteten IFRS Standards, die zum 30.06.2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, nicht vorzeitig angewandt.

In diesen Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen die deutschen Tochterunternehmen Blum Stromversorgungen GmbH, Thannhausen, Emtron electronic GmbH, Nauheim, Rotec technology GmbH, Rastatt, und Autronic Steuer- und Regeltechnik GmbH, Sachsenheim, sowie die schweizerische Altrac AG, Dietikon, einbezogen werden. Die Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und

wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken testiert.

Der Konzernjahresabschluss der FORTEC AG wurde gerundet in Euro erstellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Sofern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst sind, werden sie im Anhang aufgegliedert und erläutert.

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards erfordert von Seiten des Management eine Reihe von Beurteilungen, Annahmen und Schätzungen, die einen direkten Einfluss auf die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte und Schulden und den Ausweis von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie auf die ausgewiesenen Umsatzerlöse und Aufwendungen während der Berichtsperiode haben. Obwohl die Geschäftsführung diese Schätzungen nach bestem Wissen unter Berücksichtigung aktueller Ereignisse vornimmt, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) sowie das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen, bewertet (Anschaffungskostenmodell IAS 16.30) und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer wurde bei Software mit 3-5 Jahren, bei Gebäuden mit 10-20 Jahren, bei Fahrzeugen mit 3-6 Jahren, bei Werkzeugen mit 4 Jahren, bei der Büroeinrichtung mit 3-5 Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 4-10 Jahren angesetzt. Reparaturkosten werden als Aufwand verrechnet.

Zum Bilanzstichtag war der erzielbare Ertrag für die Gegenstände des Sachanlagevermögens nicht unter ihren Buchwert gesunken.

Als Abschreibungsmethode kommt ausschließlich die lineare Abschreibung zur Anwendung. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Buchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden im Konzernabschluss zum Zeitwert ("Fair value") am Bilanzstichtag

bewertet. Wertänderungen gegenüber dem Vorjahresstichtag werden erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden als "available-for-sale" klassifiziert.

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bei Preisänderungen werden die Mischpreise entsprechend verändert. Es kam damit die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Sofern der Nettoveräußerungswert unter die Anschaffungskosten sank, wurde der niedrigere Nettoveräußerungswert der Bewertung zu Grunde gelegt.

Finanzierungskosten sind nicht aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und die sonstigen Vermögenswerte werden zum Nominalbetrag angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen wurden aktivisch abgesetzt. Einzel abgrenzbare Debitorenrisiken wurden dabei separat beurteilt.

Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt zum Nennwert.

Rückstellungen wurden unter Beachtung des Grundsatzes der bestmöglichen Schätzung gemäß IAS 37 mit den Beträgen gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird. Eventuell erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen.

Pensionsrückstellungen waren nicht zu bilden.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren zum Bilanzstichtag nicht auszuweisen.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Werten gebildet. Es wurde eine zukünftige durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) mit 29,0 % (VJ: 29,0 %) zugrunde gelegt. Eine Saldierung von latenten Steuererstattungsansprüchen und latenten Steuerschulden wurde in Höhe von TEuro 15 (VJ: TEuro 1) vorgenommen. Latente Steuern aus dem Verlustvortrag der AUTRONIC GmbH wurden aufgelöst.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Umrechnungskurs in Euro umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Jahresabschluss der schweizerischen Konzerngesellschaft Altrac AG wird gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der Altrac AG ist die Landeswährung, da die Gesellschaft ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreibt. Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum am

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Forts.)

Bilanzstichtag gültigen Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagsmethode).

Aufwandsrückstellungen wurden im Konzernabschluss nach IFRS nicht berücksichtigt.

Erträge werden - unabhängig vom Zahlungszeitpunkt - berücksichtigt, wenn die Leistung erbracht ist. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet. Zinserträge werden zeitproportional erfasst.

Im Geschäftsjahr angefallene Fremdkapitalkosten wurden als Aufwand erfasst.

Die Gliederungsvorschriften wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig gemäß IAS 1.56 dargestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe des Buchwertes der bilanzierten Vermögenswerte und

Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. In Einzelfällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt, sobald bessere Informationen zur Verfügung stehen.

Die Schätzunsicherheiten beziehen sich im Wesentlichen auf den Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, von denen ein nicht unwesentliches Risiko in den kommenden Geschäftsjahren ausgehen kann.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Grundlage einer Schätzung der Einbringlichkeit hinsichtlich einer möglichen pauschalierten Einzelwertberichtigung überprüft.

Die Höhe der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen wurde auf Grund der Schätzung der zu erwartenden Kosten und der Wahrscheinlichkeit des Eintritts ermittelt. Dabei wurden Vergangenheitswerte sowie die laufenden Verfahren überprüft.

3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die FORTEC AG sowie vier inländische sowie ein ausländisches Unternehmen, an denen unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gegeben ist, einbezogen. Damit wurden alle wesentlichen Tochterunternehmen konsoli-

diert. Da die FORTEC AG jeweils das gesamte Eigenkapital der Tochterunternehmen hält, sind Minderheitenanteile nicht zu berücksichtigen. Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (vor Konsolidierung) ergeben sich zum 30.06.2011 aus folgender Tabelle:

Unternehmen	FORTEC AG TEuro	Blum SV GmbH TEuro	Emtron GmbH TEuro	Rotec GmbH TEuro	Autronic GmbH TEuro	Altrac AG TEuro
Umsatz	22.342	868	12.483	2.179	5.157	6.292
Vorjahr	19.011	705	8.096	1.356	3.975	4.502
Betriebsergebnis (EBIT)	1.584	74	1.562	289	446	167
Vorjahr	148	14	811	124	-132	124
Finanzergebnis	112	-7	69	-38	-57	-1
Vorjahr	99	-4	43	-37	-52	1
Steuern	348	18	458	0	118	40
Vorjahr	8	3	242	-1	-94	38
Jahresergebnis (nach IFRS)	1.348	49	1.173	251	271	126
Vorjahr	239	7	612	88	-90	87

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

3) Konsolidierungskreis (Forts.)

Die Beteiligungsansätze aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ergeben sich aus der Tabelle:

Unternehmen: Sitz:	Blum SV GmbH Thannhausen	Emtron electronic GmbH Nauheim	ROTEC GmbH Rastatt	Autronic GmbH Sachsenheim	Altrac AG Dietikon (CH)
Firmenwert (IFRS) (€) Vorjahr	69.339 69.339	167.146 167.146	0 0	0 0	2.653.848 2.408.559
Nominalwert der Beteiligung (€) Vorjahr	250.000 250.000	250.000 250.000	250.000 250.000	250.000 250.000	160.000 160.000
Wirtschaftliches Eigenkapital (€) Vorjahr	482.611 433.209	4.431.311 3.258.547	256.524 5.094	458.146 187.043	2.291.824 1.956.568
Kapital-/Stimmanteil Vorjahr	100,00% 100,00%	100,00% 100,00%	100,00% 100,00%	100,00% 100,00%	100,00% 100,00%
Erwerb	17.12.1992	17.12.1998	02.07.2003*	01.01.2004	30.08.2000

*Anmerkung: Die Rotec technology GmbH wurde am 2.7.03 von der FORTEC AG gegründet.

Der Stichtag der Einzelabschlüsse aller einbezogenen Konzernunternehmen entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses (30.06.2011).

Die Altrac AG hat ihren Jahresabschluss in Schweizer Franken aufgestellt. Der Jahresabschluss zum 30.06.2011 wird gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet.

Die FORTEC AG hält ferner zum Bilanzstichtag 36,6% (VJ: 25 %) des Stammkapitals der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL) sowie 25 % an der Advantec B.V., Oudenbosch (NL). Die Gesellschaften stellen keine Tochterunternehmen im Sinne des IAS 27.13 dar, da kein Beherrschungsverhältnis vorliegt.

Zudem sind die Advantec Electronics B.V. und die Advantec B.V. keine assoziierte Unternehmen gemäß IAS 28.2

i.V.m. IAS 28.6 ist, da der Indikatorenkatalog des IAS 28.7 nicht einschlägig ist. Bei Anteilen an Unternehmen zwischen 20 und 50 % der Stimmrechte wird zwar grundsätzlich davon ausgegangen, dass es sich um assoziierte Unternehmen handelt, es sei denn, die Vermutung des maßgeblichen Einflusses ist widerlegt. Von Letzterem gehen wir bei den betroffenen Unternehmen aus, weil keinerlei Gremienzugehörigkeiten bestehen, wir nicht an deren wichtigen Entscheidungsprozessen teilnehmen, keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen uns und den Unternehmen bestehen, kein Austausch von Führungspersonal stattfindet und keine bedeutenden technischen Informationen bereitgestellt werden. Daher unterbleibt eine Konsolidierung der beiden Unternehmen.

4) Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die FORTEC AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst. Gleichartige Posten wurden zusammengefasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert; im Zuge der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze und konzerninterne Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

5) Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der "fair values" der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Der Unterschiedsbetrag entfällt bei der Blum Stromversorgungen

GmbH gänzlich auf den Goodwill, da die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden mit ihren Buchwerten übereinstimmen. Bei der Emtron electronic GmbH entfällt der Unterschiedsbetrag auf stille Reserven im Anlagevermögen, auf anrechenbare Körperschaftsteuer und auf den Goodwill. Bei der Altrac AG befinden sich stille Reserven im Anlagevermögen

sowie im Goodwill. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind - soweit sie nicht auf stille Reserven entfallen - als Goodwill im Anlagevermögen ausgewiesen. Der Goodwill wird als Vermögenswert erfasst und jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft (impairment test). Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Die Konzernbilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 1.56 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

6) Goodwill

Der ausgewiesene Goodwill resultiert aus den Erwerben der Tochtergesellschaften Altrac AG, Blum Stromversorgungen GmbH und Emtron electronic GmbH (Firmenwerte).

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten wurden wie im Vorjahr die Segmente "Visualisierungssysteme" und "Stromversorgungen" für das Geschäftsjahr 2010/2011 identifiziert.

Anstelle einer planmäßigen Abschreibung des sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden Goodwills wird ein evtl. sich ergebender niedriger Wert ausschließlich auf Basis eines Impairment-Tests gemäß IAS 36 i. V.m. IFRS 3 ermittelt. Dabei werden den Nettobuchwerten der Firmenwerte die entsprechend der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten erwarteten, diskontierten Zahlungsströme gegenübergestellt (Nutzungswert nach IAS 36). Hierbei kommt ein Diskontierungssatz von 8 % zur Anwendung.

Der Buchwert des Goodwill beträgt am 30.06.2011 Euro 2.890.333 (VJ: Euro 2.645.044).

Die Differenz des Goodwill zum Vorjahr beruht in Höhe von TEuro 245 (VJ: TEuro 310) auf dem Wechselkursanstieg des Schweizer Franken gegenüber dem Vorjahr im Rahmen des Beteiligungsansatzes der Altrac AG. Die Wechselkursdifferenz

wird erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt.

7) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten und die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Konzernbruttoanlagenpiegel.

Immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Es wurden ausschließlich lineare Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Posten 6 Abschreibungen Sachanlagevermögen ausgewiesen.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

7) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Im Konzernbruttoanlagespiegel wurde eine zusätzliche Spalte für

Währungsumrechnungsdifferenzen eingeführt.

Darin werden die Differenzen im Anlagevermögen der Altrac AG erfasst, die sich auf Grund der Umrechnung des Abschlusses

dieser wirtschaftlich selbständigen ausländischen Teileinheit zu unterschiedlichen Kursen an den Bilanzstichtagen ergeben.

Konzernbruttoanlagespiegel												
	Historische Anschaffungskosten/Purchase costs					Abschreibungen/Depreciation					Buchwerte/Netbook value	
	Stand am Balance on 01.07.2010	Zugänge Additions 2010/2011	Abgänge Retirements 2010/2011	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am Balance on 30.06.2011	Stand am Balance on 01.07.2010	Zugänge Additions 2010/2011	Abgänge Retirements 2010/2011	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am Balance on 30.06.2011	Stand am Balance on 01.07.2010	Stand am Balance on 30.06.2011
Immaterielle Vermögenswerte/Intangible assets												
- Software/Software	404.225	19.153	579	9.296	432.095	244.424	83.610	578	9.296	336.752	159.801	95.343
Summe Immat. Vermögenswerte Total intangible assets	404.225	19.153	579	9.296	432.095	244.424	83.610	578	9.296	336.752	159.801	95.343
Sachanlagen/Tangible assets												
- Grundstücke/Property	253.375	0	0	0	253.375	0	0	0	0	0	253.375	253.375
- Gebäude/Plant, Buildings	538.242	141	0	0	538.383	73.615	33.376	0	0	106.991	464.627	431.392
- Außenanlagen/Outdoor Facilities	43.001	0	0	0	43.001	2.628	2.867	0	0	5.495	40.373	37.506
- Fahrzeuge/Vehicles	482.500	74.861	67.538	12.855	502.678	373.899	50.597	66.018	13.587	372.065	108.601	130.613
- Werkzeuge/Small tools	45.957	4.940	1.665	0	49.232	24.505	6.578	1.664	0	29.419	21.453	19.813
- Technische Anlagen/Maschinen Plant, Machinery	236.175	70.337	11.800	0	294.712	60.393	28.629	7.206	0	81.816	175.782	212.896
- Büroeinrichtung Office furnishings	689.854	75.536	33.317	35.052	767.125	557.111	64.892	33.293	35.778	624.488	132.744	142.637
- Betriebs- und Geschäftsausstattung Office and plant equipment	303.886	31.092	9.175	4.191	329.993	223.304	20.405	8.516	4.194	239.387	80.583	90.606
- GWG/Low-value items	96.234	29.909	10.007	0	116.136	53.897	22.922	10.007	0	66.812	42.337	49.324
Summe Sachanlagen Total tangible assets	2.689.224	286.816	133.502	52.098	2.894.635	1.369.352	230.266	126.704	53.559	1.526.473	1.319.875	1.368.162
Finanzielle Vermögenswerte Financial assets	1.315.999	37.917	1.213.452	0	140.464	255.677	0	209.502	0	46.175	1.060.321	94.288
Summe Anlagevermögen Total assets	4.409.448	343.886	1.347.533	61.394	3.467.194	1.869.453	313.876	336.784	62.855	1.909.400	2.539.997	1.557.793
nachrichtlich: Vorjahr 2008/2009												
Immaterielle Vermögenswerte Intangible assets	386.696	64.679	58.880	11.729	404.225	207.899	83.694	58.869	11.699	244.423	178.797	159.801
Sachanlagen/tangible assets	2.461.575	661.701	496.254	62.203	2.689.224	1.131.056	229.071	51.495	60.720	1.369.352	1.330.519	1.319.875
Finanzielle Vermögenswerte financial assets	1.315.999	0	0	0	1.315.999	362.765	0	107.088	0	255.677	953.234	1.060.321
Summe Vorjahr/total assets	4.164.270	726.380	555.134	73.932	4.409.448	1.701.720	312.765	217.452	72.419	1.869.452	2.462.550	2.539.997

8) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich am 30.06.2010 wie folgt zusammen:

Finanzielle Vermögenswerte	Konzern 30.06.2010	Konzern 30.06.2011
Beteiligungen	56.371	94.288
Wertpapiere	1.003.950	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	1.060.321	94.288

Die Beteiligungen umfassen den 36,6 %-Anteil (VJ: 25 %) an der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL), in Höhe von

nominal TEuro 46 sowie den unveränderten 25 %-Anteil an der Advantec B.V., Oudenbosch (NL) in Höhe von nominal TEuro 46.

Aufgrund der vorliegenden wirtschaftlichen Daten der Advantec Electronics B.V. hat sich im Vergleich zum Vorjahr keine Änderung ergeben. Die Bewertung erfolgt zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, die dem am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Die Advantec B.V., Oudenbosch (NL) in Höhe von nominal TEuro

46 (25 %) wurde im Geschäftsjahr 2007/2008 wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung auf TEuro 0 abgeschrieben.

Die Tochterunternehmung AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH ist zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr mit einem 99%-Anteil an der Alltronic elektronické stavebni skupiny a komponenty spol. s.r.o., Dýšina, Tschechien, (TEuro 48) beteiligt. Der Zeitwert am Bilanzstichtag entspricht näherungsweise den historischen Anschaffungs-

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

8) Finanzielle Vermögenswerte (Fortis.)

kosten. Die Autronic GmbH hat keinen Teilkonzernabschluss zum 30.06.2011 erstellt (IAS 27.10). Der Ausweis der Anteile an der Alltronic erfolgt auch im Konzern als finanzieller Vermögenswert nach IAS 39, da das Unternehmen gemäß IAS 1.15 und 1.30 von untergeordneter Bedeutung

ist. Bei den Wertpapieren handelt es sich um an der Börse gehandelte Aktien. Diese wurden im Geschäftsjahr vollständig verkauft.

Die finanziellen Vermögenswerte werden als "financial assets available-for-sale" nach IAS 39 klassifiziert. Wertänderungen gegenüber dem Vorjahresausweis werden erfolgsneutral

gemäß IAS 39.55 b in die Marktbewertungsrücklage eingestellt. Zum Bilanzstichtag war die Marktbewertungsrücklage vollständig aufgelöst, da die in den Vorjahren erfolgsneutral eingestellten Werterhöhungen bzw. -minderungen der Aktien durch den Verkauf der Aktien in 2010/2011 realisiert wurden.

9) Langfristige Forderungen

Es handelt sich um die bezahlten Mietkautionen für die Büros in

Landsberg und Wien sowie um Forderungen aus der Rückversicherung von Altersteilszeitverträgen, sowie Steuerforderungen aus den Rückforderungen des

zum Barwert angesetzten Körperschaftsteuerminderungsguthabens in Höhe von TEuro 95 (VJ TEuro 108), mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

10) Vorräte

Die Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Dabei wird von gewichteten Durchschnittspreisen ausgegangen. Soweit erforderlich wurde eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert - der dem Nettoveräußerungswert entspricht - vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Abschläge

Das Vorratsvermögen setzt sich am 30.06.2011 wie folgt zusammen:

	Konzern 30.06.2010	Konzern 30.06.2011
Waren/Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	5.935.310	8.831.718
Fertige/Unfertige Erzeugnisse	656.255	694.217
Geleistete Anzahlungen	75.610	68.395
Summe Vorratsvermögen	6.667.175	9.594.330

Rechnung getragen. Es sind Vorräte auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis von TEuro 0 (VJ: TEuro 25) um TEuro 214 (VJ: TEuro 911) abgewertet worden.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt.

Dabei werden die direkt zuzuordnenden Kosten (wie Fertigungslöhne und Materialkosten) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten) berücksichtigt. Kosten im Sinne des IAS 2.16 werden nicht einbezogen

11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte gliedern

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Konzern 30.06.2010	Konzern 30.06.2011
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	4.294.450	5.052.522
Steuerforderungen	60.245	58.896
Sonstige Vermögenswerte	241.004	175.249
Gesamte Forderungen	4.595.699	5.286.667

sich am 30.06.2011 gemäß nebenstehender Tabelle.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

durch Einzelwertberichtigungen allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich nach IFRS 7.16 gemäß Tabelle entwickelt. Die hier ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht. Die Steuerforderungen enthalten

Wertberichtigungen	Konzern 2009/2010	Konzern 2010/2011
Stand Wertberichtigungen am 01.07.	222.196	137.572
Zuführungen	37.535	17.850
Verbrauch/Auflösungen	-122.159	-34.502
Stand Wertberichtigungen am 30.06.	137.572	120.920

neben Rückforderungen von geleisteten Steuervorauszahlungen auf den Veranlagungszeitraum 2010 unter anderem das zum Barwert angesetzte Körperschaftsteuerminderungsguthaben TEuro 18 (VJ TEuro 18), mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (siehe Erläuterung zu 9)).

Die sonstigen Vermögenswerte im Konzern setzen sich im Wesentlichen aus einem an die nicht konsolidierte Einzelgesellschaft Alltronic s.r.o., Dysina,

Tschechien, gewährten Darlehen von TEuro 70 (VJ: TEuro 100) sowie aktiver Rechnungsabgrenzung TEuro 39 (VJ: TEuro 81) zusammen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen stellen Finanzinstrumente nach IAS 39 dar und werden in die Kategorie "Kredite und Forderungen" klassifiziert. Die Bewertung erfolgt somit zu fortgeführten Anschaffungskosten

12) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich am 30.06.2010 gemäß Tabelle zusammen. Die Guthaben bei Kreditinstituten, die auf US-Dollar und

	Konzern 30.06.2010	Konzern 30.06.2011
Kassenbestand/ Freistempler	15.004	12.615
Bankguthaben und Postgiro	6.340.455	7.576.481
Zahlungsmittel	6.355.459	7.589.096

Japanische Yen lauten, wurden im Konzernabschluss mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag im Konzernabschluss bewertet.

Bankguthaben auf andere Fremdwährungen waren nicht vorhanden.

Der ausgewiesene Wert der liquiden Mittel entspricht dem Marktwert.

Über alle Zahlungsmittel kann ohne Einschränkung verfügt werden.

13) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der FORTEC Elektronik AG beträgt am

Bilanzstichtag Euro 2.954.943,00 (VJ. Euro 2.954.943,00).

Die Aktien der Gesellschaft sind eingeteilt in 2.954.943 nennwertlose Stückaktien (Wertpapier-

kennnummer 577410/ ISIN DE 0005774103).

Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von Euro 1,00.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

14) Eigenkapital

Das Eigenkapital im Konzern entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Eigenkapital	Grundkapital Euro	Kapitalrücklage Euro	Währungs- umrechnungs- differenzen Euro	Markt- bewertungs- rücklage Euro	Gewinn- rücklage/ Gewinnvortrag Euro	Gesamt Euro
Stand 01.07.2010	2.954.943	8.689.364	687.536	-206.002	6.394.640	18.520.480
Zuführung						
Währungsumrechnung			447.516			447.516
Marktbewertung				206.002		206.002
Ausschüttung					-886.483	-886.483
Jahresüberschuss					2.785.613	2.785.613
Stand 30.06.2011	2.954.943	8.689.364	1.135.053	0	8.293.770	21.073.128

Die Kapitalrücklage entwickelte sich ab dem 1. Juli 1998 in Höhe von TEuro 256 zuzüglich Agio in 1999 von TEuro 5.233 abzüglich Umwandlungen der Kapitalrücklage und Erhöhungen aus Ausübung von bedingtem Kapital auf TEuro 8.689. Veränderungen im Geschäftsjahr liegen nicht vor.

Die Veränderung in der Marktbewertungsrücklage resultiert aus dem Verkauf der Finanzinstrumente (Aktien), deren Wertänderungen in den Vorjahren ergebnisneutral in die

Marktbewertungsrücklage eingestellt wurden und nunmehr durch den Verkauf der Aktien ergebniswirksam aus der Rücklage zu entnehmen sind.

Die Gesellschaft verfolgt seit mehreren Jahren die strikte Maßgabe die Expansion auf Basis einer ausschließlichen Eigenkapitalfinanzierung aufzubauen und dabei bilanzielle Eigenkapitalquoten von $\geq 50\%$ nach Dividendenausschüttungen anzustreben. Dabei werden in die Definition von Eigenkapital,

wie in den Vorjahren, keine hybriden Formen von Eigenkapital einbezogen. Die Eigenkapitalquote von 78 % im Geschäftsjahr 2010/2011 ist auf die verbesserte Ergebnissituation des Konzerns bei gleichzeitig moderaten Dividendenausschüttungen zurückzuführen.

Auf die nach IAS 1.10 c verpflichtend aufzustellende Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses ist, wird hingewiesen.

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

a) Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Gemäß IFRS 7 werden Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 entweder als finanzielle Vermögenswert, die erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanz-

investitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest. Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegen-

den Zeitwert bewertet, klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionen berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, notierte und nichtnotierte Finanzinstrumente.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung (Forts.)

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte von deren Klassifizierung abhängig:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festem oder bestimmtem Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available - for - sale) enthalten Eigenkapitaltitel, die weder zu Handelszwecken noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, eingestuft sind.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte

in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in die Marktbewertungsrücklage eingestellt.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Bestehen objektive Hinweise, dass eine Wertminderung vorliegt, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwartenden künftigen Cashflows.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Gemäß IFRS 7 werden Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 entweder als Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als Darlehen oder sonstige Verbindlichkeiten klassifiziert.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner Finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von deren Klassifizierung abhängig:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Der Konzern hat keine Finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft.

Kredite und Verbindlichkeiten

Darlehen und Verbindlichkeiten sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmtem Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Werterhöhungen bewertet:

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.06.2011	Fair Value 30.06.2011	Gesamt 30.06.2011
Finanzielle Vermögenswerte VJ	94.288 56.371	0 1.003.950	94.288 1.060.321
Langfristige Forderungen VJ	162.430 127.692	0 0	162.430 127.692
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	5.052.522 4.294.450	0 0	5.052.522 4.294.450
Sonstige Vermögenswerte VJ	135.994 169.004	0 0	135.994 169.004
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	7.589.096 6.355.459	0 0	7.589.096 6.355.459
Gesamt VJ	13.034.330 11.002.976	0 1.003.950	13.034.330 12.006.926

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung (Forts.)

Die Finanzinstrumente betreffen im Einzelnen gemäß IFRS 7.6 folgende aus der Bilanz abzuleitende Werte.

	Bewertungs- kategorie IAS 39	Buchwert 30.06.2011	fair value 30.06.2011	Gesamt 30.06.2011
Finanzielle Vermögenswerte VJ	available for sale AfS	94.288 1.060.321	94.288 1.060.321	94.288 1.060.321
langfristige Forderungen VJ	loan & receivables LaR	162.430 127.692	162.430 127.692	162.430 127.692
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	loan & receivables LaR	5.052.522 4.294.450	5.052.522 4.294.450	5.052.522 4.294.450
Sonstige Vermögenswerte VJ	loan & receivables LaR	135.994 169.004	135.994 169.004	135.994 169.004
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	loan & receivables LaR	7.589.096 6.355.459	7.589.096 6.355.459	7.589.096 6.355.459
Summe VJ		13.034.330 12.006.926	13.034.330 12.006.926	13.034.330 12.006.926

Von den in der Konzernbilanz unter "Sonstigen Vermögenswerten" ausgewiesenen TEuro 175 (VJ: TEuro 241) sind Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEuro 39 (VJ: TEuro 72) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert.

Dabei steht dem Buchwert gemäß IFRS 7.8 der beizulegende Fair value gegenüber.

	Stufe 1 30.06.2011	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4 30.06.2011
Finanzielle Vermögenswerte VJ	0 1.003.950			0 1.003.950
Summe VJ	0 1.003.950			0 1.003.950

Alle Positionen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 30.06.2011	fair value 30.06.2011	Gesamt 30.06.2011
Verbindlich. aus Liefer. und Leistungen VJ	2.634.843 1.698.831	0 0	2.634.843 1.698.831
Sonstige Verbindlichkeiten VJ	333.697 445.788	0 0	333.697 445.788
Summe VJ	2.968.540 2.144.619	0 0	2.968.540 2.144.619

Die Passiva setzen sich gemäß Tabelle zusammen.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung (Forts.)

Von den in der Konzernbilanz unter "Sonstigen Verbindlichkeiten" ausgewiesenen TEuro 896 (VJ: TEuro 1.119) sind Rückstellungen aus den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von Höhe von TEuro 562 (VJ: TEuro 674) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert. Alle

Positionen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Gegenüberstellung von Buchwert und Fair value führt zu keinen Änderungen:

	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert 30.06.2011	fair value 30.06.2011	Gesamt 30.06.2011
Verbindlichk. aus Lief. und Leist. VJ	FLAC*	2.634.843 1.698.831	2.634.843 1.698.831	2.634.843 1.698.831
Sonstige Verbindlichkeiten VJ	FLAC	333.697 445.788	333.697 445.788	333.697 445.788
Summe VJ		2.968.540 2.144.619	2.968.540 2.144.619	2.968.540 2.144.619

*financial liabilities at amortised costs

Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 7.20 setzen sich wie folgt zusammen:

	Zuschreibung 2010/2011	Wertberichtigung 2010/2011	Abschreibung 2010/2011
Finanzielle Vermögenswerte VJ	0 107.098	0 0	0 0
langfristige Forderungen VJ	0 0	0 0	0 0
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	0 0	-16.652 -84.624	0 0
Sonstige Vermögenswerte VJ	0 0	0 0	0 0
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	0 0	0 0	0 0
Gesamt VJ	0 107.098	-16.652 -84.624	0 0

Das Ausfallrisiko für die einzelnen Positionen besteht in Höhe der in der unteren Tabelle dargestellten Beträge. Das Ausfallrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente besteht nicht, da die Vertragspartner von Geld und Kapitalanlagen Kontrahenten guter Qualität sind.

Ein Ausfallrisiko für das in den langfristigen Forderungen enthaltene Körperschaftsteuerguthaben besteht nicht.

Ein Liquiditätsrisiko gemäß IFRS 7.39 a für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen besteht nicht, da die Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanz-

	Ausfallrisiko	Gesamt 30.06.2011	Ausfallrisiko 30.06.2011
Finanzielle Vermögenswerte VJ	100 %	94.288 1.060.321	94.288 1.060.321
langfristige Forderungen VJ	100 %	162.430 127.692	67876 19.668
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	20 %	5.052.522 4.294.450	1.010.504 858.890
Sonstige Vermögenswerte VJ	100 %	175.249 169.004	175.249 169.004
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	0 %	7.589.096 6.355.459	0 0
Summe VJ		13.073.585 12.006.926	1.347.917 2.107.883

erstellung bereits beglichen sind. Die "Sonstigen Verbindlichkeiten" sind zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung ebenfalls zu einem großen Teil bezahlt.

Sowohl das Ausfall- als auch das Liquiditätsrisiko können das operative Geschäft belasten, jedoch zu keiner existenzgefährdenden Bedrohung werden.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

16) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend IAS 37 unter Berücksichtigung aller erkennbaren Verpflichtungen mit ihrem wahrscheinlichen Erfüllungswert gebildet. Erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen.

Die langfristigen Rückstellungen enthalten die zurückgestellten Beträge (Jahre 2 - 10) für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie für Verpflichtungen aus Gewährleistungen.

Die Rückstellungen im Konzern setzen sich am 30.06.2011 wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 01.07.2010	Verbrauch 2010/2011	Auflösung 2010/2011	Zuführung 2010/2011	Stand 30.06.2011
Sonstige Rückstellungen					
- langfristig	267.907	50.000	0	102.728	320.635
- kurzfristig	908.991	34.250	113.619	150.238	911.360
davon für Gewährleistungen	1.120.907	81.900	95.900	176.728	1.119.835
	1.176.898	84.250	113.619	252.966	1.231.995

Der Vorjahresbetrag wurde angepasst. Die restlichen Rückstellungen sind kurzfristiger Art (Laufzeit unter 1 Jahr). Mit Erstattungen ist nicht zu rechnen.

Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistung und Personal, die sowohl der

Höhe wie auch dem Zeitpunkt nach mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Auszahlung kommen. Für den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Gewährleistung sind die Schätzungen aus den Erfahrungen der Vergangenheit angewandt worden.

17) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich am 30.06.2011 wie folgt zusammen:

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu deren Erfüllungsbeträgen.

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen Steuern des laufenden Jahres in Höhe von TEuro 926 (VJ: TEuro 248), davon Ertragsteuer TEuro 634 (VJ: TEuro 117), Umsatzsteuer TEuro 231 (VJ: TEuro 64) und Lohnsteuer

Verbindlichkeiten	Konzern 30.06.2010	Konzern 30.06.2011
Aus Lieferungen u. Leistungen	1.698.831	2.634.843
Steuerverbindlichkeiten	248.204	925.947
Sonstige Verbindlichkeiten	1.119.788	896.363
Gesamte Verbindlichkeiten	3.066.823	4.457.153

TEuro 59 (VJ: TEuro 67).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind sog. abgegrenzte Schulden ("accruals") in Höhe von TEuro 761 (VJ: TEuro 810) enthalten, die nach HGB den Begriff der "Rückstellungen" erfüllen, aber nach IFRS als Verbindlichkeit auszuweisen sind. Diese beinhalten im

Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Personal (TEuro 563; VJ: TEuro 674) sowie Abschlusskosten (TEuro 169; VJ: TEuro 167).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren nicht auszuweisen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit unter 1 Jahr.

18) Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt nach dem "temporary - differences - concept" des IAS 12 auf zeitlich begrenzte Bilanzierungs- und Bewertungs-

unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS. Für die Ermittlung der latenten Steuern wurden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag

gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Bei der Bildung der latenten Steuern wurde die durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) auf 29 % (VJ: 29 %) veranschlagt.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

18) Latente Steuern (Fortsetzung)

Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der Altrac AG (Schweiz) wurde eine Ertragsteuerbelastung in Höhe von 25 % zu Grunde gelegt.

Die Saldierung aktiver mit passiven latenten Steuern erfolgt unter den Voraussetzungen nach IAS 12.71.

Zum 30.06.2011 bestehen bislang nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von TEuro 158 (VJ: TEuro 536) für Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag und TEuro 179 (VJ: TEuro 603) für Gewerbesteuer. Die Verlustvorträge entfallen auf die Tochtergesellschaft Rotec GmbH. Die für die steuerlichen Verlust-

Steuerlatenzen auf Grund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

Latente Steuern [TEuro]	30.06.2010		30.06.2011	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagen (GWG)	0	1	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	1	0	1	0
Vorräte	0	64	0	104
Forderungen	0	26	0	34
sonstige Vermögenswerte	0	0	14	0
Rückstellungen	0	182	0	193
Verbindlichkeiten	0	0	0	1
	1	273	15	332
Saldierung	-1	-1	-15	-15
	0	272	0	317

vorträge der Autronic GmbH in Vorjahren gebildeten aktiven latenten Steuern wurden im Berichtsjahr aufgelöst. Für die Rotec GmbH wurden keine aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge gebildet, da für

die nächsten 5 Jahre nicht mit hinreichender Sicherheit ein positives zu versteuerndes Einkommen prognostiziert werden kann. Die nicht aktivierten latenten Steuern betragen TEuro 48 (VJ: TEuro 75).

19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Mietverpflichtungen mit

folgender Laufzeitenverteilung.

- bis 1 Jahr:	TEuro 368 (TEuro 363)
- 1 bis 5 Jahre	TEuro 677 (TEuro 819)
- größer 5 Jahre	TEuro 133 (TEuro 293)
Gesamt	TEuro 1.178 (TEuro 1.476)

Von der Gesamtverpflichtung entfällt auf die FORTEC AG ein Anteil von TEuro 298 (Vorjahr TEuro 269) sowie auf die Autronic GmbH TEuro 1.093 (VJ: TEuro 1.253).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

20) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatte, Skonti, Boni und zurückgewährte Entgelte bzw. Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Konzern-Ausweis gemäß IAS 18 mit erfolgter Lieferung bzw.

erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist und die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist.

Der Konzernumsatz beträgt TEuro 47.478 (VJ: TEuro 36.028). Aufgegliedert nach geographischen Segmenten ergibt sich folgendes:

Umsatzerlöse Konzern [TEuro]	Datenvisualisierung	Stromversorgungen	Gesamt
Inland	13.637	21.802	35.439
Vorjahr Inland	12.408	15.373	27.781
Ausland	4.869	7.170	12.039
Vorjahr Ausland	2.739	5.508	8.247
Gesamt	18.506	28.972	47.478
Vorjahr Gesamt	15.147	20.881	36.028

Konzerninterne Erlöse wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

21) Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse

Es handelt sich um die Bestandsminderungen von teillfertigen/fertigen Erzeugnissen der FORTEC AG in Höhe von TEuro 58 (VJ: TEuro -58) sowie Bestands-erhöhungen der Rotec technology GmbH in Höhe von TEuro 15 (VJ: TEuro -25), der Autronic Steuer- und Regeltechnik GmbH in Höhe von TEuro 81 (VJ: TEuro -85) sowie der Blum Stromversorgungen GmbH in Höhe von TEuro 63 (TEuro -135).

gen Erzeugnissen der FORTEC AG in Höhe von TEuro 58 (VJ: TEuro -58) sowie Bestands-erhöhungen der Rotec technology GmbH in Höhe von TEuro 15 (VJ: TEuro -25), der Autronic

Steuer- und Regeltechnik GmbH in Höhe von TEuro 81 (VJ: TEuro -85) sowie der Blum Stromversorgungen GmbH in Höhe von TEuro 63 (TEuro -135).

22) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf: Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Sachbezüge für Mitarbeiter in Höhe von TEuro 82 (VJ: TEuro 89) sowie Erträge aus

Sonstige betriebliche Erträge	Konzern 2009/2010	Konzern 2010/2011
Erträge Anlagenabgänge	0	305.135
Herabsetzung Einzelwertberichtigung	122.159	28.000
Auflösung Rückstellungen	227.863	113.782
Sonstige ordentl. Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	597.053	798.632
Sonstige betriebliche Erträge	947.075	1.245.549

Kursdifferenzen in Höhe von

TEuro 502 (VJ: TEuro 309).

23) Materialaufwand

Materialaufwand, der innerhalb des Konzerns anfiel, wurde eliminiert.

24) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	2009/2010	2010/2011
Löhne und Gehälter	3.937.761	4.523.709
Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	878.267	913.886
Personalaufwand	4.816.028	5.437.594

25) Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt auf:

Abschreibungen	Konzern 2009/2010	Konzern 2010/2011
Immaterielle Vermögensgegenstände	83.694	83.610
Sachanlagevermögen und GWG	229.070	230.265
Abschreibungen	312.764	313.875

26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich gemäß Tabelle auf. In den Kosten der Warenabgabe sind Zuführungen zu den Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von TEuro 105 (VJ: TEuro 823) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2009/2010	2010/2011
Raumkosten	628.539	601.411
Versicherungen, Beiträge	120.886	134.982
Reparaturen, Instandhaltung	92.376	95.484
Fahrzeugkosten	123.718	133.426
Werbe- und Reisekosten	489.572	708.011
Kosten der Warenabgabe	1.057.905	392.645
Verschiedene betriebliche Kosten	820.495	960.527
Verlust aus Anlagenabgängen	225	2.115
Verluste UV und Wertberichtigungen	61.985	45.427
Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	433.185	731.051
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.828.887	3.805.080

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind Aufwendungen aus Umrechnungs-

differenzen von Währungskursen in Höhe von TEuro 720 (VJ: TEuro 427) enthalten.

Die Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen betreffen den in dem jeweiligen Geschäftsjahr realisierten Aufwand bei Zahlung.

27) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von TEuro 86 (VJ: TEuro 54) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von TEuro 7 (VJ: TEuro 5) zusammen.

28) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ausgewiesen werden im Konzernabschluss Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer sowie Ertragsteuern nach schweizerischem Obligationenrecht mit den am Bilanzstichtag jeweils gültigen Steuersätzen.

Die Ertragsteuerbelastung

Steuern vom Einkommen und Ertrag [TEuro]	Konzern 2009/2010	Konzern 2010/2011
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
Deutschland	307	838
Schweiz	34	21
	341	859
Latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden aus Verlustvorträgen	-40	21
	-105	103
	-145	124
Ertragsteuer	196	983

beträgt im Konzern 26,1 % (VJ: 21,1 %) und umfasst die Körperschaft- und Gewerbesteuerbel-

stung. Nach ihrer Herkunft gliedern die Ertragsteuern sich wie in obiger Tabelle.

Der tatsächliche Steueraufwand im FORTEC-Konzern von TEuro 983 (VJ: TEuro 196) liegt um TEuro 140 über dem theoretischen Steueraufwand, der sich aus der Anwendung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf das Vorsteuerkonzernergebnis ergibt.

Die Überleitung des theoretisch erwarteten Steueraufwandes auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt (in TEuro).

Im Eigenkapital wurden Ertrag-

Steuern vom Einkommen und Ertrag [TEuro]	Konzern 2009/2010	Konzern 2010/2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	931	3.768
nomineller Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuer	29,8%	29,8%
Erwarteter Ertragsteueraufwand bei einheitl. Steuerbelast.	277	1.123
Erhöhung/Minderung der Ertragssteuerbelastung durch:		
niedrige Steuerbelastung Ausland	-6	-8
Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	-26	-74
nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	47	25
steuerfreie Erträge (Veräußerungsgewinne/Zuschreib.)	-2	-130
Steuerzahlungen für Vorjahre	-11	0
Aktivierung Verlustvorträge	-105	0
Gewerbesteuerliche Hinzu-/Abrechnungen	1	3
sonstige Abweichungen	21	44
ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	196	983
Effektiver Ertragsteuersatz	21,1%	26,1%

(Ertragsteuersatz in Höhe von 29,8 % wäre der theoretische Satz bei ausschließlich deutschen TU)

steuern in Höhe von TEuro 0 (VJ: TEuro -71) direkt verrechnet,

davon latente Steuern TEuro 0 (VJ: TEuro -71).

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

29) Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig. Dies entspricht der Aufteilung in berichtspflichtige Segmente gemäß IFRS 8.

Die Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen für die Segmente entsprechen den Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen des Unternehmens bzw. des Konzerns.

Das Finanzergebnis setzt sich aus Finanzerträgen von TEuro 86 (VJ: TEuro 54) und Finanzaufwendungen von TEuro 7 (VJ: TEuro 5) zusammen. Auf eine segmentbezogene Auftei-

Segmentberichterstattung	Daten-visualisierung TEuro	Stromver-sorgungen TEuro	Gesamt TEuro
Umsatz	18.506	28.972	47.478
Vorjahr	15.147	20.881	36.028
Planmäßige Abschreibungen*	113	201	314
Vorjahr	114	199	313
Betriebsergebnis (EBIT)	903	2.786	3.689
Vorjahr	-139	1.020	881
Finanzergebnis	33	47	80
Vorjahr	23	27	50
Ertragsteuern*	226	757	983
Vorjahr	12	184	196
Jahresergebnis	710	2.076	2.786
Vorjahr	-128	863	735
Vermögenswerte*	11.014	16.094	27.108
davon Inland	10.390	13.892	24.282
Vorjahr	8.753	11.473	20.226
davon Ausland	624	2.202	2.826
Vorjahr	740	2.070	2.810
Schulden*	1.866	4.169	6.035
Vorjahr	1.237	3.279	4.516
Investitionen*	273	390	663
Vorjahr	389	337	726

* Umlage nach Rohertrag

lung der Finanzaufwendungen und der Finanzerträge wurde aus

Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

30) Währungsumrechnungen

In das Eigenkapital wurden insgesamt TEuro 448 (VJ: TEuro 548) Währungsumrechnungsdifferenzen eingestellt. Sie haben sich wie folgt entwickelt:

Stand 01.07.2009	139.399
Zuführung 2009/2010	548.137
Stand 01.07.2010	687.536
Zuführung 2010/2011	447.516
Stand 30.06.2011	1.135.052

Die Zuführung resultiert im Wesentlichen aus der Umrechnung des Goodwills und des Eigenkapital der Altrac AG zum Stichtagskurs.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden EUR -217.998 aus

Währungsumrechnungen erfolgswirksam erfasst.

31) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen dem Cash flow aus dem operativen Bereich (indirekte Methode), aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich (jeweils direkte Methode).

Der Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zusammensetzung von Kassenbestand und Bankguthaben ist unter Erläuterung 12) dargestellt. Die Zahlungsmittel unter-

liegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Über die Zahlungsmittel konnte im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt verfügt werden.

Der Cash flow aus dem operativen Bereich in Höhe von TEuro 1.044 (VJ: TEuro 2.822) enthält Zinseinnahmen in Höhe von TEuro 86 (VJ: TEuro 54) und Zinsausgaben in Höhe von TEuro 7 (VJ: Euro 5).

Im Cash flow aus dem operativen Bereich sind Zahlungen für Ertragsteuern in Höhe von TEuro 327 (VJ: TEuro 365) enthalten.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

32) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

Friedrich-Wilhelm Weitholz (Vorsitzender) (bis 30.09.2010), Dortmund, Berater

Michael Höfer (Vorsitzender), Steingaden, Portfoliomanager

Werner Heyer (Stellvertreter) (ab 16.12.2010), Neunkirchen-Seelscheid, Ingenieur

Volker Gräbner, Hamburg, Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr TEuro 22,5 (VJ: TEuro 22,5).

Der ausgeschiedene Vorsitzende Weitholz war außerdem noch in folgenden anderen Kontrollgremien Mitglied:

Eurowings Luftverkehr AG, Dortmund (Vorsitzender)

Knauf Interfer SE, Essen (stv. Vorsitzender)

SunExpress Günes Ekspress Havacilik A.S., Antalya/Türkei

Der Vorsitzende Höfer ist außerdem noch in folgenden anderen Kontrollgremien Mitglied:

Konsortium AG (Vorsitzender), Augsburg

Value-Holdings AG, Augsburg

Deutsche Fallen Angels AG, Gersthofen

Karwendelbahn AG, Mittenwald

33) Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Ehefrau des Vorstands, Frau Maria Fischer, ist als Rechtsanwältin für die Gesellschaft tätig und vertritt die Gesellschaft in

gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten. Frau Fischer rechnet ihre Tätigkeit auf Basis der RVG ab. Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden TEuro 5 (VJ: TEuro 3) an Frau RA'in Fischer bezahlt und als Aufwand in der Buchhaltung erfasst.

34) Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Für die Geschäftsführer der

	2009/2010 in TEuro	2010/2011 in TEuro
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	771	915
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Andere langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Aktienbasierte Vergütungen	0	0
	771	915

Eine individualisierte Darstellung der Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen des Managements ist nicht erforderlich, da die Hauptversammlung vom 13. Dezember 2006 beschlossen hat, dass die Offenlegung

inländischen Tochtergesellschaften und den Vorstand der FORTEC AG sowie die schweizer Mitglieder des Verwaltungsrats der Altrac AG fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) Satz 5 - 9 HGB sowie gemäß § 285 S. 1 Nr. 9 a) Satz 5 - 9 HGB für eine Dauer von 5 Jahren ab Beschlussfassung unterbleiben kann (§ 314 Abs. 2 S. 2 i. V.m. § 286 Abs. 5 HGB).

35) Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, CAPMA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Koblenz, sind Honorare gemäß Tabelle als Aufwand im Geschäftsjahr 2010/2011 erfasst worden.

Die Honorare für Abschlussprü-

	2009/2010 in TEuro	2010/2011 in TEuro
Abschlussprüfungen	65	55
Steuerberatungsleistungen	0	0
sonstige Leistungen	0	0
	65	55

fungen umfassen die Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie für die Prüfung des Abschlusses der FORTEC Elektronik AG.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2011

36) Sonstige Angaben

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag nur Leasingverhältnisse von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung.

Entwicklungskosten sind im Geschäftsjahr bei der Tochtergesellschaft Rotec technology GmbH in Höhe von TEuro 70 (VJ: TEuro 85) angefallen; diese wurden im Vorratsvermögen mit den angefallenen Einzel- und Gemeinkosten aktiviert.

Die Fortec Elektronik AG hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 43 (VJ: 44) Arbeitnehmer beschäftigt; davon 1 Aushilfe (VJ: 1). Im Konzern sind im Geschäftsjahr durchschnittlich 110 (VJ: 110) Arbeitnehmer beschäftigt.

Alleiniger Vorstand war im Geschäftsjahr und zum Bilanzstichtag Herr Dieter Fischer, Dipl.-Ing., Dipl. oec.

Zwischen dem Abschlussstichtag 30. Juni 2011 und dem Tag, an dem der Abschluss zur Veröffentlichung freigegeben wird, sind keine Ereignisse eingetreten, die auf die Notwendigkeit einer Korrektur der Vermögenswerte und Schulden hinweisen.

Der Vorstand hat die nach § 161 AktG geforderte Erklärung zur Anwendung des Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft (über Internet unter www.fortecag.de) zugänglich gemacht (§§ 285 Nr. 16 bzw. 314 (1) Nr. 8 HGB).

Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von insgesamt Euro 1.477.471,50 (Vorjahr Euro 886.482,90) vor. Ausschüttungsberechtigt sind insgesamt 2.954.943 Stückaktien mit jeweils 0,50 Euro je Aktie.

Ad-hoc-Mitteilungen wurden keine veröffentlicht.

37) Freigabe zur Veröffentlichung

Der Jahresabschluss wurde am 28.09.2011 erstellt und zur Veröffentlichung vom Vorstand freigegeben.

Landsberg, den 28.09.2011

FORTEC Elektronik AG


Dieter Fischer
Dipl.-Ing., Dipl. oec.
Vorstand

FORTEC

Bestätigungsvermerk

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der FORTEC Elektronik AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt

unter Beachtung dieser Regelungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Koblenz, 04. Oktober 2011

CAPMA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jörg Müller Gertrud K. Deffner

Wirtschaftsprüfer
Wirtschaftsprüferin